



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2023

Finde Deine Berufung – beim DRK!



UNSERE THEMEN

- Vielfältige Berufswelt: Ausbildung beim DRK
- Globaler Einsatz für Geflüchtete
- Erste Hilfe an Kindern und mit Kindern
- Sommer, Strand – Sonnenstich?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Aus- und Weiterbildung – das ist ein wichtiges Thema im DRK, um den zunehmenden Aufgaben weiter gewachsen zu sein. Die Bandbreite der Berufe, die junge Menschen bei uns in Krefeld und im Bundeverband erlernen können, ist größer als viele denken. Auf der nächsten Seite geben wir einen Einblick – vielleicht finden ja junge Menschen in Ihren Familien so einen Berufsweg, der sie glücklich macht. Außerdem möchten wir Ihnen das Thema Kinder/Jugendliche und Erste Hilfe nahebringen.

Nicht vergessen dürfen wir die Not der Menschen in der Türkei und Syrien nach dem Erdbeben des 6. Februar. Bei der Hilfsaktion bewährte sich einmal mehr, dass das DRK seit Jahren eng mit dem Türkischen Roten Halbmond und dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond zusammenarbeitet. In der betroffenen Region im Grenzgebiet zur Türkei leben auch viele Tausend Geflüchtete aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und anderen Ländern, deren Lage sich durch die Katastrophe zusätzlich verschlechtert hat.

Wie ihnen steht das DRK vertriebenen Menschen weltweit zur Seite. Der Weltflüchtlingstag am 20. Juni rückt ihr Schicksal besonders in den Fokus, doch die Betroffenen brauchen dauerhaft Hilfe. Wie sich das DRK weltweit engagiert, zeigen wir Ihnen am Beispiel Bangladesch.

Danke für Ihre Hilfe!

Herzliche Grüße Ihre



Geschäftsführerin Sabine Hilcker
DRK-Kreisverband Krefeld



Das DRK in Köln bildet in vielen Bereichen junge Menschen aus

© A. Zelick / DRK-Service GmbH

Vielfältige Berufswelt: Ausbildung beim DRK

Das DRK steht für Vielfalt – auch in seinem Engagement für Ausbildung oder Umschulung. Die Palette der Berufe ist breit, die Zahl der Plätze hoch. In Krefeld bietet das DRK Möglichkeiten in verschiedenen Berufen – von kaufmännisch bis zum Rettungsdienst.

Jennifer Winkmann ist glücklich: „Es ist ein super-Team, ich hatte viel Unterstützung“: am 7. Juni 2022 hat sie ihre Prüfung in einer Umschulung zur „Kaufrau im Gesundheitswesen“ bestanden, einen Tag später wurde sie vom DRK Kreisverband Krefeld fest eingestellt. Als Umschülerin hatte sie schon den praktischen Teil der Ausbildung beim DRK Kreisverband Krefeld absolviert, den Theorie-Unterricht bei einem Bildungsträger in Krefeld. „Ich hatte eine neue berufliche Herausforderung gesucht und mich schon immer für den Bereich Gesundheit und Soziales interessiert. So habe ich mich beim DRK beworben“, schildert sie. Eine andere Kollegin in der Kreisgeschäftsstelle hat ihre Umschulung zur Kaufrau im Büromanagement beim DRK Krefeld gemacht.

Viele Berufswege möglich

Das Deutsche Rote Kreuz bietet eine Vielzahl von Berufsausbildungen in den Landes- und Kreisverbänden. Die Hilfsorganisation zählt zu den größten Anbietern von Lehrstellen in Deutschland – und sie ist bei Schülerinnen und Schülern und jungen Berufstätigen eine bekannte Marke. Egal ob im Rettungsdienst, in der Pflege, in der Verwaltung oder im Bereich der Erziehung – die Bandbreite der Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten beim DRK ist groß. Landes- und Kreisverbände, Krankenhäuser, Kitas, Senioreneinrichtungen oder Blutspendedienste – überall in der Republik bieten DRK-Gliederungen jungen Menschen attraktive berufliche Perspektiven. Im bundesweiten Karriereportal des

DRK sind fast 180 Ausbildungsplätze ausgeschrieben (Stand: 23. Februar 2023) – von „Notfallsanitäter/in (m/w/d)“, über „Medienkaufmann /-frau (m/w/d) Digital und Print“ sowie „Physiotherapeut/in (m/w/d)“ bis hin zum „Fachinformatiker/in (m/w/d) Systemintegration“.

Berufsbildungsakademie in Krefeld

Im Burchartz-Hof in Krefeld ist in diesem Jahr die neue „Berufsbildungsakademie“ mit einem ganzjährigen Bildungsangebot an den Start gegangen. Schulleiter Nils Klessa und Jan Walter (Lehrgangs-Organisation) konzentrieren sich auf Ausbildungen im Bereich Rettungswesen.

Die Rettungsdienstschule ist seit August 2022 von der Bezirksregierung anerkannt. „Wir bieten in regelmäßigen Abständen in Krefeld wohnortnah Ausbildungen zum Rettungshelfer und zum Rettungsanitäter durchführen. Der Hauptstandort der DRK-Landesschule liegt in der Eifel und ist immer mit Hotel-Aufenthalten und Anreise verbunden“, schildert Klessa. Jetzt könne das Krefelder DRK zum Beispiel die eigenen Ehrenamtler/-innen vor Ort schulen, aber auch andere interessierte Menschen. Die Rettungshelfer-Ausbildung ist die erste Stufe: Sie dauert rund einen Monat und umfasst zwei Wochen mit Theorie und Prüfung sowie zwei Wochen Praktikum in einer Rettungswache. Themen sind unter anderem Patienten- und Ladungssicherung, die Messung von Vital-Parametern oder situationgerechte Kommunikation mit Patienten und Angehörigen... Die Absolventen/-innen können im Sanitätsdienst bei Ver-

anstaltungen etc. und als Fahrer bei Krankentransport-Fahrten ohne Notfall (etwa zur Dialyse) eingesetzt werden.

Die Rettungsanitäter-Ausbildung dauert drei Monate (sechs Wochen Theorie, zwei Wochen Krankenhaus-Praktikum, vier Wochen Rettungswachen-Praktikum, eine Woche Prüfung). Aufbauend auf die Inhalte der Helfer-Ausbildung lernen die Teilnehmer/-innen unter anderem Sicherung der Atemwege, Erkennung von und Erstversorgung bei Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Verhalten bei Unterkühlung der Patienten oder das Erkennen von neurologischen Störungen wie Schlaganfall... Die Absolventen/-innen arbeiten im Krankentransport verantwortlich und betreuen die Patienten/-innen. In der Notfallrettung dürfen sie den Rettungswagen als Fahrer besetzen.

„Je nach Tätigkeitswunsch und Perspektive können die Gebühren aus Mitteln des Katastrophenschutzes NRW erstattet werden oder die Teilnehmer sind Selbstzahler/-innen“, erklärt Sabine Hilcker, die Kreisgeschäftsführerin des DRK Krefeld. Wie in vielen Bereichen ist auch im Rettungsdienst und Katastrophenschutz mit Fachkräftemangel zu rechnen, daher sind die Arbeitsmöglichkeiten gut.

Außerdem bietet das DRK in Krefeld die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter an – aktuell werden Azubis gesucht.

Infos zur Rettungsdienstschule und zu Ausbildungen beim DRK Krefeld unter Tel.: 02151 / 53 96-0. Freie Stellen beim DRK im DRK-Karriereportal: jobs.drk.de

Globaler Einsatz für Geflüchtete

Weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht. Das DRK engagiert sich in vielen Krisenregionen für sie.

In der Mitte des vergangenen Jahres zählte das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) rund 103 Millionen gewaltsam vertriebene Menschen. Dazu gehören neben Geflüchteten auch Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere Schutzbedürftige. Unter anderem machte der Krieg in der Ukraine etwa 5,4 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer zu Geflüchteten und weitere 6,3 Millionen zu Binnenvertriebenen, die innerhalb des Landes eine neue Bleibe suchten. Sie zu unterstützen, ist nach wie vor ein Schwerpunkt der DRK-Flüchtlingshilfe. Parallel dazu ist das Rote Kreuz in zahlreichen Ländern für geflüchtete Menschen im Einsatz – beispielsweise aus Venezuela und Syrien, in Bangladesch, im Sudan, Jemen und in Uganda. „Weltweit sind mehr geflüchtete Menschen denn je auf humanitäre Hilfe angewiesen“, betont DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

In Bangladesch etwa haben seit 2017 fast eine Million Menschen aus dem benachbarten Myanmar vor gewaltsamen Konflikten Zuflucht gesucht. Das DRK



© Dieter Schütz/DRK

Das zehnjährige Waisenkind Noor Kayess das im Flüchtlingslager Kutupalong lebt

unterstützt den Bangladeschischen Roten Halbmond seit Beginn der Krise bei der Versorgung der Hilfsbedürftigen nahe der Küstenstadt Cox's Bazar. Das dortige Flüchtlingscamp „Kutupalong“ gilt als das größte der Welt. Den Menschen fehlt es nach wie vor an Medizin, Wasser, Nahrung und Materialien für den Bau von Unterkünften. Es geht unter anderem darum, die Hygiene zu verbessern und Katastrophenvorsorge zu betreiben, denn die Region ist eine der ärmsten und katastrophenanfälligsten

des Landes. Mit seiner Schwester-gesellschaft in Bangladesch hat das DRK drei Projekte initiiert, die in den Camps und in den vor Ort bestehenden Gemeinden sowie an Schulen in dem Gebiet insgesamt mehr als 120.000 Menschen zugutekommen.

Sie möchten das DRK unterstützen? Informieren Sie sich online darüber, wo wir helfen und wie Sie spenden können: www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/

Erste Hilfe – schon mit jungen Menschen

Beim Thema Schulungen in Erster Hilfe setzt das Familienbildungswerk des DRK Krefeld auf Kooperationen mit Kitas, Schulen und anderen Interessenten.



© Mario Adreya/DRK

Schon in der Grundschule werden Kinder mit dem Thema Erste Hilfe vertraut gemacht. Sie erwerben so auch ein Stück weit Selbstvertrauen.

Erste Hilfe mit Kindern

Schon Kindergartenkinder kann das DRK auf Erste Hilfe vorbereiten: Mit Pädagogen und/oder Eltern vermittelt die Kursleitung in der Kita den Kindern spielerisch Grundkenntnisse in Erster Hilfe. Die Inhalte gleichen denen der Erwachsenenbildung: Auffinden einer Person, Notruf absetzen, Verbände anlegen. Durch die Rollenspiele lernen die Kinder, dass jede*r helfen kann: Nachfragen, trösten und Hilfe holen – ein Kinderspiel.

Erste Hilfe am Kind

Wenn sich Nachwuchs ankündigt oder da ist, dann entsteht oft die Frage: Wie helfe ich meinem Kind im Notfall? Brandwunden, Nasenbluten, Verschlucken von Gegenständen oder giftigen Substanzen, bis hin zum plötzlichen Kindstod – in jeder Krisensituation ist richtig zu handeln. Wichtig zu wissen ist etwa, wie die Reanimation an einem kleinen Menschen richtig ausgeführt wird. Die DRK-Dozenten vermitteln bei Info-Abenden in Kitas Grundzüge der

Ersten Hilfe, damit Eltern im Notfall kostbare Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken können. Solche Info-Abende sind auch im privaten Rahmen möglich (Gruppengröße ca. 8 Personen).

Themen nach Absprache

Ebenso gibt es themen-orientierte EH-Schulungen: So hat die Siempelkamp Gießerei für den Mountainbikeverein Home Trail Krefeld e.V. für zwei auf den Mountainbike-Sport abgestimmte Erste-Hilfe-Kurse finanziert. DRK-Dozent Jan Walter vermittelte den 10- bis 18-jährigen Vereinsmitglieder, wie sie bei einem Unfall im Wald oder auf der Vereinsstrecke am Inrather Berg helfen. Die Mountainbiker übten wie eine Unfallstelle zu sichern, der Helm des Verletzten abzunehmen oder ein Notruf ohne Handynetzt abzusetzen ist. Auch die Erstversorgung von Wunden oder Brüchen wurde geschult.

**Infos beim DRK Krefeld
Tel.: 02151 / 53 96-12.**



© DRK e. V./J. F. Müller

Sommer, Strand – Sonnenstich?

Anhaltende Hitzewellen und kein kühlender Niederschlag in Sicht – sehr heiße Sommer werden aufgrund der Klimakrise in Deutschland zum Normalfall. Während der Hitzewellen kommt es gehäuft zu hitzebedingten Notfällen.

„Die meisten von uns kennen wahrscheinlich das Gefühl, wenn die Hitze den Kreislauf belastet“, sagt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. „Wir fühlen uns schlapp, sind blass, die Körpertemperatur steigt, der Puls wird schneller und der Blutdruck sinkt.“ Ursache für die sogenannte Hitzeerschöpfung ist der fehlende Ausgleich von Wasser- und Salzverlust im Körper. Ist das Ungleichgewicht besonders ausgeprägt, drohen noch schwerwiegendere Symptome. „Kommen Übelkeit und Erbrechen, hohes Fieber, Muskelkrämpfe, Verwirrtheit oder Bewusstseinsstörungen hinzu, handelt es sich um einen Hitzschlag und somit um einen medizinischen Notfall“, erklärt Professor Böttiger.

Zu den hitzebedingten Notfällen zählt außerdem der Sonnenstich. Strahlt die Sonne anhaltend auf einen wenig behaarten Kopf, kann es zu einer Reizung von Gehirn und Hirnhaut kommen. Wer sich ohne Kopfbedeckung länger der Sonne ausgesetzt hat, erkennt den Sonnenstich an Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel, Lichtempfindlichkeit, einem roten, heißen Kopf, Übelkeit und Erbrechen bis hin zu Bewusstseinsstörungen. „Die Symptome können zeitverzögert auftreten, bei Kleinkindern häufig erst nach vier bis sechs

Stunden“, betont Professor Böttiger. Was ist zu tun, wenn es einer Person hitzebedingt nicht gut geht? „Wir bringen die Person zunächst in den Schatten und lagern sie mit erhöhtem Oberkörper. Ist die Person bei Bewusstsein, können wir ihr ein leicht gekühltes Getränk reichen und feuchte Tücher auf Kopf und Nacken legen. Überflüssige oder beengende Kleidung sollte entfernt oder geöffnet werden“, erläutert Professor Böttiger.

Tritt keine schnelle Besserung ein oder kommt es zu Bewusstseinsstörungen, sollte der Notruf 112 gewählt werden. Bei Bewusstlosigkeit muss die betroffene Person in die stabile Seitenlage gebracht und die normale Atmung muss bis zum Eintreffen der Rettungskräfte kontinuierlich kontrolliert werden.

„Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder, ältere Menschen und Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auf sie sollten wir an heißen Tagen besonders Acht geben“, mahnt Professor Böttiger. Damit es erst gar nicht zu schwerwiegenden körperlichen Problemen kommt, gilt es vorzusorgen: Früh morgens und spät abends gut lüften, tagsüber die Wohnung verdunkeln, körperliche Anstrengung meiden, vermehrt Pause machen und UV-Schutz nutzen. Auch die Ernährung spielt eine Rolle: Es ist ratsam leichte Kost zu essen, viel zu trinken und auf Alkohol zu verzichten. Wie wäre es mit einem selbstgemachten, kühlen Eistee als Erfrischung?

Weitere Infos zum Hitzschlag und anderen Erste-Hilfe-Themen unter:
www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/

Erfrischender Eistee

Im Sommer ist es wichtig, viel zu trinken. Zwischendurch darf es auch mal ein Durstlöscher mit fruchtigem Geschmack sein. Der Minz-Limetten-Eistee ist optisch und geschmacklich ein Highlight und schnell zubereitet:

Vier Stiele Minze und 1 TL braunen Zucker mit 200 ml heißem Wasser aufgießen. Etwa sechs Minuten ziehen lassen.

Stiele aus dem Glas nehmen. Eine Bio-Limette mit heißem Wasser abspülen und halbieren. Eine Scheibe abschneiden, Limettenhälften auspressen. Limettensaft und nach Wunsch 1 EL Limettensirup mit dem Minztee verrühren und abkühlen lassen.

Zwei frische Minzstiele mit Limettenscheibe und ein paar Eiswürfel ins Glas geben und mit dem Tee auffüllen.



© congedesign/pixabay

Impressum

DRK-KV Krefeld e. V.

Redaktion:

Sabine Hilcker, Nadia Joppen

Vi.S.d.P.:

Sabine Hilcker

Herausgeber:

DRK-KV Krefeld e. V.

Uerdinger Str. 609

47800 Krefeld

Tel.: 02151 5396 0

<http://www.drk-krefeld.de>

geschaeftsstelle@drk-krefeld.de

Auflage:

3.500